

## C. NEUTRALITÄTSPOLITIK IN DER LIECHTENSTEINISCHEN AUSSENPOLITIK

---

### 1. Geschichtliche Ausgangslage

#### a) Situation während des Ersten Weltkrieges

In einem Zeitungsartikel vom 5. April 1919 <sup>1)</sup> ist folgender Kommentar zu lesen: "Die internationale Stellung des Landes (Liechtenstein, d. Verf.) sollte gerade auf der Friedenskonferenz diskutiert und als die eines selbständigen neutralen Staates festgelegt werden. Nun sind die Vertreter der neutralen Staaten bereits in Paris, nur von einer Vertretung unseres Landes will niemand etwas wissen. Anscheinend werden wir eben nicht als neutral, aber als Anhängsel des alten Österreich betrachtet..."

Dieser Passus mag symptomatisch sein für die damalige allgemeine Unsicherheit im Lande bezüglich seines Neutralitätsstatus. Zugleich gibt er aber auch in recht pessimistischer Sicht wieder, wie schlecht es um die politische Selbständigkeit Liechtensteins auf internationaler Ebene bestellt sein mochte. Diese Unsicherheit war auch darin begründet, dass bei Beginn des Ersten Weltkrieges keine formelle Neutralitätserklärung von seiten Liechtensteins erfolgt war und damit auch eine Notifizierung durch die kriegführenden Staaten ausbleiben musste. <sup>2)</sup>

Das britische Aussenministerium richtete im September 1914 eine Anfrage bezüglich der Neutralität Liechtensteins an die amerikanische Botschaft in Wien. <sup>3)</sup> Die Anfrage wurde über das österreichisch-ungarische Aussenministerium weitergeleitet an die fürstliche Hofkanzlei in Wien. Dies war Anlass zu einer amtlichen Erklärung <sup>4)</sup>, die mit Zustimmung des

- 1) "Oberrheinische Nachrichten" vom 5. April 1919
- 2) Ein neutraler Staat erlässt zwar in der Regel bei Kriegsbeginn eine Neutralitätserklärung, eine völkerrechtliche Pflicht dazu besteht aber nicht. Vgl. VERDROSS, Völkerrecht, 1964, S. 481
- 3) Die Vereinigten Staaten nahmen bis zu ihrem Kriegseintritt im Jahre 1917 die Interessen Liechtensteins anstelle Österreichs wahr. Ab 1917 übernahm Schweden diese Aufgabe.
- 4) Verbalnote vom 25. September 1914 an die amerikanische Botschaft